

„Für wen gilt das Gesetz des Dschungels?“

Wenn auch Sie meinen,
das Theaterpublikum hat ein Recht auf
Information und Mitsprache,
sagen Sie es laut, fragen Sie nach,
schreiben Sie an die Politiker! Vor der
Wahl! Theater ist keine Privatsache!

Wussten Sie eigentlich, dass viele der
Schauspieler, die Sie heute so enga-
giert auf der Bühne erleben, ab 2012
nicht mehr in Greifswald, Stralsund
oder Putbus zu sehen sein werden?
Gefeuert!

Kündigungswelle am Theater Vorpommern

Text: Nils Dicaz,
Diplom Maler/Grafiker,
Künstlerischer Mitarbeiter
am Caspar
-David-Friedrich Institut

Ein Großteil des Schauspielensembles muss 2012 gehen,
wird vom neuen Intendanten einfach ausgetauscht.
Rechtlich alles sauber, die formalen Fristen wurden eingehalten.

„Noch ist nichts entschieden“, zitierte die OZ im Juni den zukünftigen Intendanten, Herrn Löschner, doch bereits Mitte Mai hatten die Gesellschafter, vertreten durch Herrn Dr. Badrow (CDU), Herrn Dembski (SPD) und Frau Kassner (DIE LINKE) schriftlich die Vollmacht für Entlassungen erteilt. „Blicken Sie hoffnungsfroh in die Zukunft!“ sprach Geschäftsführer Dr. Steffens (CDU) zu Schauspielern auf der Premierenfeier am 30. April, ein paar Tage später unterzeichnete er die Vollmacht. OB Dr. König (CDU) erwähnt in seinem gedrechselten Vorwort im neuen Spielzeithaft die anstehenden Entlassungen mit keinem Wort. Herr Dembski (SPD) wirbt auf seinem Wahlplakat lieber mit dem Slogan: „sozial gerecht!“

**Der Rausschmiss trifft überwiegend Väter und Mütter
von Kleinkindern, allein erziehend oder familiär an die Region gebunden!**

Wurde Herr Löschner darüber informiert, dass er seinen neuen Posten hier deshalb erhalten kann, weil diejenigen, die er nun feuert, jahrelang auf Tarifierhöhungen, Weihnachtsgeld usw. verzichteten?

Christian Holm, Katja Klemt, Anke Neubauer, Marta Ditrach, Eva-Maria Blumentrath, Hannes Rittig, Catrin Darr oder Andreas Kohl inszenieren, organisieren, spielen, lesen, musizieren und moderieren überall dort, wo in Greifswald Kunst und Kultur im wahrsten Sinne des Wortes eine Stimme brauchen und das oft kostenlos für die Veranstalter. Genau jene sind betroffen, die das zur Institution gewordene Tresenlesen etablierten, die Ausstellungseröffnungen zum zweifachen Erlebnis werden lassen, die Vorträge und Diskussionsrunden mit ihren Beiträgen beleben, sei es im Landesmuseum, dem Krupp-Kolleg oder der Universität, die die Lust am Theaterschauen- und spielen in die Schulen tragen, kurz - verlässliche Kooperationspartner, deren Namen sich in den Programmen des Nordischen Kluges, des Polenmarktes, der INSOMNALE, der Koeppentage finden.

Herr Prof. Dr. Joecks (SPD), Vizepräsident der Bürgerschaft und Ausschussmitglied für Bildung und Kultur (!) hat dennoch kein Problem mit Kündigungen oder Nichtverlängerungserklärungen.

Genau zwölf Tage nach seiner Unterschrift unter die Entlassungsvollmacht erhält Aufsichtsratsvorsitzender Nitschke (CDU/FDP-Fraktion) aus den Händen des Ministerpräsidenten Sellering (SPD) das Bundesverdienstkreuz mit den Worten: „Wir ...haben viel erreicht. Dabei ...kommt es immer auf einzelne Menschen an, die mit ihrem besonderen Engagement... viele andere motivieren und mitreißen.“

Genau das taten die von der Nichtverlängerung Betroffenen.
Für den einen den Orden, für die anderen den Fußtritt!

Herr Löschner hatte die Möglichkeit, vier Schauspielstellen neu zu besetzen, ohne eine einzige Nichtverlängerung auszusprechen. Das genügte den Ambitionen des designierten Intendanten nicht. Statt dessen wird die Dramaturgenstelle mit Herrn Löschners Bruder besetzt.

Diese ignoranten und unsozialen Entscheidungen „Künstlerische Freiheit“ zu nennen (Position der Kulturamtsleiterin, Frau Hauswald), grenzt an Zynismus. Niemand kann bisher Auskunft geben über das neue künstlerische Konzept des zukünftigen Intendanten, auch er selbst tat dies auf OZ- Nachfrage nicht. Wohl aber können viele Greifswalder die hervorragenden Leistungen der von der Nichtverlängerung betroffenen Schauspieler und Schauspielerinnen als solche beurteilen.

Künstlerische Freiheit kann immer nur eine individuelle sein, die niemanden von seiner moralischen und sozialen Verantwortung entbindet!